

## Achtung Lebensgefahr!

Augen, Ohren und Organe, Zähne (ganz wichtig) und Arme, Beine, Sexualität. Tempel, Schriften, Götzen und Beltane, Kälteschübe und das Warme, das uns oft den Kopf verdreht...das sind Gründe um zu atmen – oder nicht? Dunkelheit! Und (Götter)Dämmerung...Licht? Niemand darf unbehelligt bleiben – es ist ein ewiges Betreiben! Und dann die Fallen, die uns allen zeigen, worüber wir am besten schweigen...? Sage nichts und schlag dich durch, Zauberwesen oder Lurch...

Alles scheint erstrebenswert zu sein: das andere Geschlecht (manche sehnen sich auch nach dem eigenen), etwas gutes zum Essen (dafür schlagen wir auch Tiere tot), oder der Besitz eines anderen, den dieser sich schwer erarbeitet, oder listig ergaunert hat. Die Welt misst sich gegenseitig ab, taxiert die Stärke des Widersachers und schlägt sich in das Fleisch der Opfer, die mehr oder weniger „willig“ am Wegrand stehen, wie das Heideröschen, das vielleicht stechen kann.

Vielleicht kann es aber auch nicht! Wenn eine Ordnung besteht, die den Blumen Orte zuweist, an denen ihre Schönheit ungesehen verkümmert und sie keine Chance erhalten den Knaben Aufgaben zu stellen, wie die Prinzessin dem Prinzen, der um ihre „Hand“ anhalten möchte – wobei er natürlich vor allem an alles übrige gedacht hat. Alle wollen schließlich gewissen Merkmalen erliegen und nicht einfach gehandelt werden, aber das ist wohl Sache der Stufe einer Zivilisation...

„Pass auf wo du hintrittst!“, steht, in unlesbaren Lettern, an allen Ecken und Enden der Welt, „und sieh zu, daß dir kein Leid geschieht! Wenn du das anstrebst musst du ganz genau abwägen, denn die Ratte, die du nicht tötest kann dir die Pest ins Haus tragen. Auch die Mehlwürmer darfst du nicht in die Truhe lassen, sonst hast du umsonst angebaut und geerntet – und für deine Kinder musst du den Raum schaffen, der nicht einfach so zur Verfügung steht, denn Kinder haben andere auch!

Wer die meisten hat, der braucht den meisten Platz! Dafür atmen viele schlecht organisierte Größtstadtdschöpfe, die einen unnatürlichen Geschichtsverlauf nachweisen können, schon mal hauptsächlich Rauch ein...denn ihre Fruchtbarkeit zu zügeln kommt nicht in Frage. Mach deine Augen auf: überall lauert der Tod! Bist du ein Elefant? Dann musst du sehen, daß du die ersten Jahre überstehst, um unangreifbar zu werden. Wer kompliziert denkt, hat einen langen Entwicklungsweg.

Vom Eier legen zum lebend Gebären ist eine weite Strecke! Nestflüchter scheinen zunächst im Vorteil, werden aber später dann von den sorgsam Gehegten überflügelt. Aber das ist nicht immer so. Wenn die am höchsten entwickelten Lebewesen plötzlich kitschig werden und Teddybären auf Spitzendeckchen setzen um eine Traumwelt anzuhimmeln, dann vertrocknen die Gehirne, auf einem lächerlichen Niveau und Sätze werden einfach umgedeutet: „Achtung Lebensgefahr!“

Ganz eindeutig scheint dieser Satz zu besagen: Wer hier weiter geht, der läuft Gefahr zu leben! Traut euch, dreht alles um! „Die Schwimmer sind angehalten den Wehrbereich nicht zu vermeiden, sondern sich einfach treiben zu lassen – euer Bademeister“. Lebt, Leute lebt, heute ist morgen und morgen ist alles neu! Wer heute nicht denkt, dem wird ein Leben geschenkt, das wundervoll tödlich ist und ebenso schön wie der Sternenhimmel bei Hochnebel, Neumond und Sonnenbrille.

Hört ihr die Geräusche? Völker, achtet auf die Signale! Löwen und Lämmer vereinigt euch! Gefahren sind Reizstoffe, die je~~in~~mand Universum verteilt hat um Beispiele zu geben, damit alles versorgt werden kann, was nach Blut dürstet, was Blut benötigt, damit Kreaturen sich nach etwas sehnen können. Sucht euch aus was das ist! Süchte gibt es genug – heilsame Süchte, wie die des Mannes ein Spielzeug in der Frau und die Frau eine Beschäftigung mit dem Kind zu haben. Die ersten Spielzeuge werden die letzten sein...beachtet die Vorgaben, lasst nichts unversucht!

Denn wer die elementaren Bedürfnisse, zugunsten von Matsch gewordenen Gehirnen, ins Korn wirft, wie eine unbrauchbar gewordenen Flinte, der begibt sich in etwas, in dem er umkommen kann...auch wenn er den Trost, durch die Anerkennung der Kraft niederer Daseinsformen gefunden zu haben glaubt. Das ist ein Reinfeld! Einer, wie er im Buche steht: im Heiligen Buch der Hingabe an das Unverständliche, das allein der Philosoph zu entschlüsseln vermag, nicht der devote Glaubensdiener.

© **Alf Gloker**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)